

OPERA DE LILLE

Saison 2009-2010 /// Les Concerts du Mercredi à 18h

VAGABONDAGE ET ROMANTISME II

Récital

Mercredi 3 février 2010 à 18h (Foyer)

AVEC

Konstantin Wolff baryton-basse

Trung Sam piano

PROGRAMME

ROBERT SCHUMANN (1810-1856)

Liederkreis op.39

In der Fremde

Intermezzo

Waldesgespräch

Die Stille

Mondnacht

Schöne Fremde

Auf einer Burg

In der Fremde

Wehmut

Zwielicht

Im Walde

Frühlingsnacht

GUSTAV MAHLER (1860-1911)

Zwei Lieder aus "des Knaben Wunderhorn"

Starke Einbildungskraft

Selbstgefühl

Rückert-lieder

Ich atmet' einen lindenduft

Liebst du um Schönheit

Blicke mir nicht in die Lieder

Ich bin der Welt abhanden gekommen

Um Mitternacht

Textes chantés

ROBERT SCHUMANN (1810-1856)

Liederkreis op.39 Poèmes de Josef von Eichendorff (1788-1857)

In der Fremde

Aus der Heimat hinter den Blitzen rot
Da kommen die Wolken her,
Aber Vater und Mutter sind lange tot,
Es kennt mich dort keiner mehr.

Wie bald, wie bald kommt die stille Zeit,
Da ruhe ich auch, und über mir
Rauscht die schöne Waldeinsamkeit,
Und keiner mehr kennt mich mehr auch hier.

Intermezzo

Dein Bildnis wunderselig
Hab ich im Herzensgrund,
Das sieht so frisch und fröhlich
Mich an zu jeder Stund'.

Mein Herz still in sich singet
Ein altes schönes Lied,
Das in die Luft sich schwinget
Und zu dir eilig zieht.

Waldesgespräch

Es ist schon spät, es ist schon kalt,
Was reitest du einsam durch den Wald !
Der Wald ist lang, du bist allein,
Du schöne Braut ! Ich führ dich heim !

"Groß ist der Männer Trug und List,
Vor Schmerz mein Herz gebrochen ist,
Wohl irrt das Waldhorn her und hin,
O flieh ! Du weißt nicht, wer ich bin."

So reich geschmückt ist Roß und Weib,
So wunderschön der junge Leib,
Jetzt kenn ich dich - Gott steht mir bei !
Du bist die Hexe Lorelei. -

"Du kennst mich wohl - vom hohen Stein
Schaut still mein Schloß tief in den Rhein.
Es ist schon spät, es wird schon kalt,
Kommst nimmermehr aus diesem Wald."

Die Stille

Es weiß und rät es doch keiner,
Wie mir so wohl ist, so wohl !
Ach, wüßt es nur einer, nur einer,
Kein Mensch es sonst wissen sollt

So still ist's nicht draußen im Schnee,
So stumm und verschwiegen sind
Die Sterne nicht in der Höh,
Als meine Gedanken sind.

Ich wünscht', es wäre schon Morgen,
Da fliegen zwei Lerchen auf,
Die überfliegen einander,
Mein Herz folgt ihrem Lauf.

Ich wünscht', ich wäre ein Vöglein
Und zöge über das Meer,

À l'étranger

De mon pays, derrière le rouge de l'éclair,
Arrivent ici les nuages,
Mais depuis longtemps père et mère sont morts,
Là-bas plus personne ne me connaît.

Bientôt, bientôt viendra le temps calme,
Alors aussi je reposerais, et par dessus moi
Chantera la belle solitude des bois,
Et ici personne ne me connaîtra plus.

Intermezzo

Ton merveilleux, rayonnant portrait
Est au fond de mon coeur,
Qui me regarde si lumineux et gai
À chaque heure du jour.

En mon coeur serein chante
Une ancienne et belle chanson,
Qui vibre dans les airs,
Et se presse vers toi.

Conversation dans la forêt

Il est déjà tard, il fait déjà froid,
Pourquoi chevauches-tu seule à travers les bois !
Les bois sont vastes, tu es seule,
Belle fiancée, je te conduis à la maison !

« Les appétits et la malice des hommes sont infinis,
Mon coeur est brisé par la peine
Le cor s'éloigne ici et là,
Oh fuis ! Tu ignores qui je suis. »

Si richement parés sont le cheval, la femme,
Si splendide le jeune corps
Je te connais - Dieu me vienne en aide !
Tu es Lorelei - l'enchanteresse.

« Tu me connais bien - depuis les hauts rochers
Mon château contemple, silencieux, les profondeurs du Rhin
Il est déjà tard, il fait déjà froid,
Plus jamais tu ne quitteras cette forêt. »

Le Silence

Personne ne sait ni devine
Combien je suis heureux, si heureux !
Ah, qu'un seul le sache, rien qu'un,
Sinon aucun être ne pourrait le savoir.

Ce n'est pas si calme, dehors dans la neige
Muettes et silencieuses,
Les étoiles au ciel ne le sont pas,
Comparées à mes pensées.

Je voudrais que ce soit déjà le matin,
Quand deux alouettes s'envolent,
L'une survolant l'autre
Mon coeur suivant leur course.

Je voudrais être un petit oiseau,
Et partir sur la mer,

Wohl über das Meer und weiter,
Bis daß ich im Himmel wär !

Mondnacht

Es war, als hätt' der Himmel,
Die Erde still geküßt,
Daß sie im Blütenschimmer
Von ihm nur träumen müßt.

Die Luft ging durch die Felder,
Die Ähren wogten sacht,
Es rauschten leis die Wälder,
So sternklar war die Nacht.

Und meine Seele spannte
Weit ihre Flügel aus,
Flog durch die stillen Lande,
Als flöge sie nach Haus.

Schöne Fremde

Es rauschen die Wipfel und schauern,
Als machten zu dieser Stund
Um die halbversunkenen Mauern
Die alten Götter die Rund.

Hier hinter den Myrtenbäumen
In heimlich dämmernder Pracht,
Was sprichst du mir wie in Träumen
Zu mir, phantastische Nacht !

Es funkeln auf mich alle Sterne
Mit glühendem Liebesblick,
Es redet trunken die Ferne
Wie vom künftigen, großem Glück.

Auf einer Burg

Eingeschlafen auf der Lauer
Oben ist der alte Ritter;
Drüber gehen Regenschauer,
Und der Wald rauscht durch das Gitter.

Eingewachsen Bart und Haare
Und versteinert Brust und Krause,
Sitzt er viele hundert Jahre
Oben in der stillen Klaus.

Draußen ist es still' und friedlich,
Alle sind ins Tal gezogen,
Waldesvögel einsam singen
In den leeren Fensterbogen.

Eine Hochzeit fährt da unten
Auf dem Rhein im Sonnenscheine,
Musikanten spielen munter,
Und die schöne Braut, die weinet.

In der Fremde

Ich hör' die Bächlein rauschen
Im Walde her und hin.
Im Walde, in dem Rauschen,
Ich weiß nicht, wo ich bin.

Die Nachtigallen schlagen
Hier in der Einsamkeit,
Als wollten sie was sagen
Von der alten, schönen Zeit.

Die Mondesschimmer fliegen,
Als säh ich unter mir

Bien au-dessus de la mer, loin,
Jusqu'à ce que je sois au ciel !

La lune

C'était comme si le ciel avait
Doucement embrassé la terre
Et que dans l'éclat de sa floraison
Elle ne pouvait que rêver de lui.

Au passage de l'air par les champs
Les épis ondulaient mollement,
Les forêts bruissaient doucement,
La nuit était éclairée d'étoiles.

Et mon âme déployait
Largement ses ailes,
Volait par le calme pays,
En route vers la maison.

Beau pays étranger

La cime des arbres bruisse et frissonne,
Alors qu'à cette heure
Autour des murs à demi envasés
Les dieux anciens font la ronde.

Ici, derrière les buissons de myrte
Dans la splendeur secrète du crépuscule,
Que me dis-tu confusément, comme en rêve,
Nuit fantasmagorique !

Sur moi scintillent toutes les étoiles
D'un brûlant regard d'amour,
Le lointain me parle enivré
Comme d'un grand bonheur futur.

Sur un château

Endormi à son poste,
Le vieux chevalier est là-haut ;
Au-dessus passent des averses de pluie,
Et la forêt murmure par la grille.

Barbe et cheveux embroussaillés
Poitrine et collerette pétrifiées,
Il est depuis de nombreux siècles
Assis là-haut dans la loge silencieuse.

Dehors c'est calme et paisible,
Tous sont partis dans la vallée
Les oiseaux de la forêt, esseulés,
Chantent dans l'arche déserte de la fenêtre.

En bas passe un mariage
Sur le Rhin, au soleil,
Les musiciens jouent gaiement,
Et la belle mariée pleure.

À l'étranger

J'entends murmurer le ruisseau
Dans la forêt, de-ci, de-là.
Dans la forêt, dans le bruissement,
Je ne sais où je suis.

Les rossignols chantent
Là, dans la solitude,
Comme s'ils voulaient parler
Du joli temps passé.

Les reflets de la lune passent
Et c'est comme si je voyais sous moi

Das Schloß im Tale liegen,
Und ist doch so weit von hier !

Als müßte in dem Garten,
Voll Rosen weiß und rot,
Meine Liebste auf mich warten,
Und ist doch so lange tot.

Wehmut

Ich kann wohl manchmal singen,
Als ob ich fröhlich sei,
Doch heimlich Tränen dringen,
Da wird das Herz mir frei.

Es lassen Nachtigallen,
Spielt draußen Frühlingsluft,
Der Sehnsucht Lied erschallen
Aus ihres Kerkers Gruft.

Da lauschen alle Herzen,
Und alles ist erfreut,
Doch keiner fühlt die Schmerzen,
Im Lied das tiefe Leid.

Zwielicht

Dämmerung will die Flügel spreiten,
Schaurig rühren sich die Bäume,
Wolken ziehn wie schwere Träume -
Was will dieses Grau'n bedeuten !

Hast ein Reh du lieb vor andern,
Laß es nicht alleine grasen,
Jäger ziehn im Wald und blasen,
Stimmen hin und wieder wandern.

Hast du einen Freund hienieden,
Trau ihm nicht zu dieser Stunde,
Freundlich wohl mit Aug' und Munde,
Sinnst er Krieg im tück'schen Frieden.

Was heut gehet müde unter,
Hebt sich morgen neu geboren.
Manches geht in Nacht verloren -
Hüte dich, sei wach und munter !

Im Walde

Es zog eine Hochzeit den Berg entlang,
Ich hörte die Vögel schlagen,
Da blitzten viel Reiter, das Waldhorn klang,
Das war ein lustiges Jagen !

Und eh' ich's gedacht, war alles verhallt,
Die Nacht bedeckt die Runde,
Nur von den Bergen noch rauschet der Wald
Und mich schauert's im Herzensgrunde.

Frühlingsnacht

Über'n Garten durch die Lüfte
Hört' ich Wandervogel ziehn,
Das bedeutet Frühlingsdüfte,
Unten fängt's schon an zu blühen.

Jauchzen möcht' ich, möchte weinen,
Ist mir's doch, als könnt's nicht sein !
Alle Wunder wieder scheinen
Mit dem [Mondesglanz]^P herein.

Und der Mond, die Sterne sagen's,
Und im Träumen rauscht's der Hain,
Und die Nachtigallen schlagen's:

Le château dans la vallée,
Et pourtant il est si loin d'ici !

Il semble que dans le jardin,
Plein de roses blanches et rouges,
Ma bien-aimée m'attend,
Et pourtant elle est morte depuis longtemps.

Mélancolie

Parfois je peux bien chanter,
Comme si j'étais gai,
Pourtant de secrètes larmes percent,
Et cela me libère le coeur.

Les rossignols,
Quand au-dehors joue le zéphyr printanier,
Font résonner leur chant nostalgique
De leur geôle sépulcrale.

Alors tous les cœurs écoutent,
Et tous se réjouissent.
Pourtant personne ne ressent la douleur
Du chant, la profonde peine.

Pénombre

Le crépuscule va déployer ses ailes,
Effrayants, les arbres s'agitent
Les nuages courent, comme de lourds rêves -
Que signifient ces horreurs !

Si tu as un chevreuil que tu préfères aux autres,
Ne le laisse pas paître seul,
Les chasseurs parcourent la forêt et sonnent du cor,
De temps en temps des voix se déplacent.

Si tu as un ami ici-bas,
En cette heure ne te fie pas à lui,
Tout sourire des lèvres et des yeux,
Sous couvert de traîtresse paix, il médite la guerre.

Celui qui se couche aujourd'hui fatigué,
Demain se lève renaissant.
Plus d'un se trouve perdu dans la nuit -
Méfie-toi, sois vif et gaillard.

Dans la forêt

Le long de la montagne passait une noce,
J'entendais s'ébattre les oiseaux,
Soudain étincelèrent de nombreux cavaliers, le cor sonna,
C'était une joyeuse chasse !

Et avant de le réaliser, tout se perdit au loin,
La nuit recouvrit l'assemblée,
Seul venait de la montagne le murmure de la forêt,
Qui frissonnait en moi jusqu'au plus profond du coeur.

Nuit de printemps

Au-dessus des jardins, dans les airs
J'entendais passer les oiseaux migrateurs
Cela avait une odeur de printemps,
Au-dessous déjà cela commençait à fleurir.

Je voudrais me réjouir, je voudrais pleurer,
Pour moi c'est comme si cela ne pouvait arriver !
D'anciennes blessures s'ouvrent à nouveau,
À la lueur de la lune.

Et la lune, les étoiles le disent,
Et en rêve le bosquet le murmure,
Et les rossignols le chantent :

Sie ist deine ! Sie ist dein !

Elle est à toi, elle est à toi.

GUSTAV MAHLER (1860-1911)

Zwei Lieder aus „des Knaben Wunderhorn“

Starke Einbildungskraft Poème de Gustav Mahler

Mädchen :

Hast gesagt, du willst mich nehmen,
So bald der Sommer kommt!
Der Sommer ist gekommen, ja kommen,
Du hast mich nicht genommen, ja nommen!
Geh', Büble, geh'! Geh', nehm' mich!
Gelt, ja ! Gelt, ja !
Gelt, ja du nimmst mich noch !

Büble :

Wie soll ich dich denn nehmen,
Dieweil ich doch schon hab' !
Und wenn ich halt an dich gedenk',
So mein' ich alle weile:
Ich wär' schon bei dir!

Selbstgefühl Poème d'Eugen d'Albert (1864-1932)

Ich weiss nicht, wie mir ist!
Ich bin nicht krank und nicht gesund,
Ich bin blessirt und hab' kein' Wund',
Ich weiss nicht, wie mir ist!

Ich tät gern essen und schmeckt mir nichts;
Ich hab' [ein] Geld und gilt mir nichts,
Ich weiss nicht, wie mir ist!

Ich hab' sogar kein' Schnupftabak,
Und hab' kein Kreuzer Geld im Sack,
Ich weiss nicht wie mir ist, wie mir ist!

Heiraten tät ich auch schon gern',
Kann aber Kinderschrei'n nicht hör'n!
Ich weiss nicht, wie mir ist!

Ich hab' erst heut' den Doktor gefragt,
Der hat mir's [in's] Gesicht gesagt:
"Ich weiss wohl, was dir ist, was dir ist:
Ein Narr bist du gewiß!"
"Nun weiss ich, wie mir ist!"

Rückertlieder Poèmes de Friedrich Rückert (1788-1866)

Ich atmet' einen lindenduft

Ich atmet' einen lindenduft !
Im Zimmer stand
Ein Zweig der Linde,
Ein Angebinde
Von lieber Hand.
Wie lieblich war der Lindenduft !

Wie lieblich ist der Lindenduft !
Das Lindenreis
Brachst du gelinde !
Ich atme leis
Im Duft der Linde
Der Liebe linden Duft.

Forté imagination

La fille :

Tu as dit que tu voulais m'épouser,
Aussitôt que l'été arriverait !
L'été est arrivé, oui arrivé.
Tu ne m'as pas épousée, oui épousée !
Vas-y, mon gars, vas-y, épouse-moi !
D'accord, oui ! d'accord, oui !
Tu veux encore de moi !

Le garçon :

Comment puis-je t'épouser,
Si je t'ai déjà !
Et quand je pense justement à toi,
Il me semble chaque fois
Que je suis déjà avec toi !

Sentiment de soi

Je ne sais pas ce qui ne va pas avec moi,
Je ne suis pas malade et je ne vais pas bien,
Je suis blessé mais je n'ai pas de blessure,
Je ne sais pas ce qui ne va pas avec moi !

J'aimerais manger mais je ne peux rien goûter ;
J'ai de l'argent mais il ne me sert à rien,
Je ne sais pas ce qui ne va pas avec moi !

Je n'ai même pas une prise de tabac,
Et je n'ai pas un sou en poche,
Je ne sais pas ce qui ne va pas avec moi, avec moi !

J'aimerais bien me marier,
Mais je ne peux supporter les cris d'enfants !
Je ne sais pas ce qui ne va pas avec moi !

Aujourd'hui j'ai demandé au docteur
Et il m'a dit en face :
"Moi, je sais ce que tu as, ce que tu as :
Tu es certainement fou !"
Maintenant je sais ce que j'ai !

Je respirais un doux parfum de tilleul !

Je respirais un doux parfum de tilleul !
Dans la chambre il y avait
Une branche de tilleul,
Un cadeau
D'une main chère.
Comme le parfum du tilleul était doux !

Comme le parfum du tilleul est doux !
Le rameau du tilleul
Tu l'as cueilli si doucement !
Je respire délicatement
Le parfum du tilleul,
Le doux parfum d'amour du tilleul.

Liebst du um Schönheit

Liebst du um Schönheit,
O nicht mich liebe !
Liebe die Sonne,
Sie trägt ein gold'nes Haar !

Liebst du um Jugend,
O nicht mich liebe !
Liebe den Frühling,
Der jung ist jedes Jahr !

Liebst du um Schätze,
O nicht mich liebe.
Liebe die Meerfrau,
Die hat viel Perlen klar.

Liebst du um Liebe,
O ja, mich liebe !
Liebe mich immer,
Dich lieb' ich immerdar.

Blicke mir nicht in die Lieder

*Blicke mir nicht in die Lieder !
Meine Augen schlag' ich nieder,
Wie ertappt auf böser Tat.
Selber darf ich nicht getrauen,
Ihrem Wachsen zuzuschauen.
Deine Neugier ist Verrat !*

*Bienen, wenn sie Zellen bauen,
Lassen auch nicht zu sich schauen,
Schauen selber auch nicht zu.
[Wann]' die reichen Honigwaben
Sie zu Tag gefördert haben,
Dann vor allen nasche du !*

Ich bin der Welt abhanden gekommen

*Ich bin der Welt abhanden gekommen,
Mit der ich sonst viele Zeit verdorben,
Sie hat so lange nichts von mir vernommen,
Sie mag wohl glauben, ich sei gestorben !*

*Es ist mir auch gar nichts daran gelegen,
Ob sie mich für gestorben hält,
Ich kann auch gar nichts sagen dagegen,
Denn wirklich bin ich gestorben der Welt.*

*Ich bin gestorben dem Weltgetümmel,
Und ruh' in einem stillen Gebiet !
Ich leb' allein in meinem Himmel,
In meinem Lieben, in meinem Lied !*

Si tu aimes pour la beauté

Si tu aimes pour la beauté,
Ô, ne m'aime pas !
Aime le soleil,
Il porte une chevelure d'or !

Si tu aimes pour la jeunesse,
Ô, ne m'aime pas !
Aime le printemps,
Il est jeune chaque année.

Si tu aimes pour les trésors
Ô, ne m'aime pas !
Aime la sirène
Elle a de brillantes perles

Si tu aimes pour l'amour,
Ô, oui, aime moi !
Aime moi toujours,
Je t'aimerai pour toujours.

Ne regarde pas mes chants !

Ne regarde pas mes chants !
Mes yeux, je les baisse
Comme si j'avais commis une mauvaise action.
Je n'ose pas moi-même
Les regarder grandir.
Ta curiosité est une trahison !

Les abeilles, quand elles construisent leurs alvéoles,
Ne laissent personne les regarder,
Elles-mêmes ne les regardent pas.
Quand elles auront porté les riches rayons de miel
À la lumière du jour,
Alors tu les verras avant tous !

Je suis perdu pour le monde

Je suis perdu pour le monde,
Avec qui j'ai perdu beaucoup de temps ;
Il n'a rien entendu de moi depuis si longtemps,
Qu'il peut bien me croire mort !

Et il m'importe peu
Si le monde pense que je suis mort.
Je ne peux rien y redire,
Car je suis vraiment mort au monde.

Je suis mort au tumulte du monde
Et je repose dans une région tranquille.
Je vis seul dans mon ciel,
Dans mon amour, dans mon chant.

Um Mitternacht

Um Mitternacht
Hab' ich gewacht
Und aufgeblickt zum Himmel;
Kein Stern vom Sterngewimmel
Hat mir gelacht
Um Mitternacht.

Um Mitternacht
Hab' ich gedacht
Hinaus in dunkle Schranken.
Es hat kein Lichtgedanken
Mir Trost gebracht
Um Mitternacht.

Um Mitternacht
Nahm ich in acht
Die Schläge meines Herzens;
Ein einz'ger Puls des Schmerzes
War angefacht
Um Mitternacht.

Um Mitternacht
Kämpft' ich die Schlacht,
O Menschheit, deiner Leiden;
Nicht konnt' ich sie entscheiden
Mit meiner Macht
Um Mitternacht.

Um Mitternacht
Hab' ich die Macht
In deine Hand gegeben !
Herr ! über Tod und Leben
Du hältst die Wacht
Um Mitternacht !

À minuit

À minuit
Je me suis éveillé
Et j'ai regardé le ciel ;
Aucune étoile dans le fourmillement des étoiles
Ne m'a souri
À minuit.

À minuit
J'ai tourné mes pensées
Au-delà de sombres barrières.
Aucune pensée de lumière
Ne m'a apporté de consolation
À minuit.

À minuit
J'ai écouté
Les battements de mon cœur ;
Seul un pouls de douleur
S'est enflammé
À minuit.

À minuit
J'ai combattu dans la bataille,
Ô humanité, de ta souffrance ;
Je n'ai pas pu vaincre
Avec ma seule force
À minuit.

À minuit
J'ai déposé ma force
Dans tes mains !
Seigneur de vie et de mort,
Tu montes la garde
À minuit !

Repères biographiques

Konstantin Wolff baryton-basse

Konstantin Wolff étudie à l'Université de musique de Karlsruhe avec Donald Litaker. En 2004 il remporte le Concours Mendelssohn de Berlin, et reçoit une bourse de la Studienstiftung des Deutschen Volkes.

En 2005 il fait ses débuts à l'Opéra de Lyon en Mercurio (*Le Couronnement de Poppée*, Monteverdi) sous la direction musicale de William Christie, puis prend part à l'Académie pour jeunes chanteurs « Le jardin des voix » organisée par Les Arts Florissants.

Il fait ses débuts à la Monnaie dans le rôle de Herr Gabor/Der verummte Herr (*Frühlings Erwachen* de Benoit Mernier), rôle qu'il reprend plus tard à l'Opéra national du Rhin à Strasbourg.

Par ailleurs, il interprète Caronte (*Orfeo*, Monteverdi) à Aix-en-Provence, Achilla (*Jules César*, Haendel) au Festival Händel à Göttingen, Zoroastro (*Orlando*, Händel) à Zurich, Grimoaldo (*Rodelinda*, Händel) à Bilbao et Abbot (*Curlew river*, Britten) et Snug (*Le Songe d'une nuit d'été*, Britten) à Lyon.

En concert il chante les oratorios de Haendel et Bach, *La Création* (Haydn), la 9^{ème} *Symphonie* de Beethoven, *Paulus* (Mendelssohn) et les *Requiem* de Mozart, Fauré et Dvorak.

Il se produit aux Philharmonies de Berlin et de Munich, au Théâtre des Champs-Élysées et à la Cité de la Musique à Paris, au Wiener Konzerthaus, au Palais des Beaux-Arts à Bruxelles et au Festspielhaus Salzburg. Il a chanté sous la direction musicale de Gerd Albrecht, Hans-Christoph Rademann (Akademie für Alte Musik Berlin), Ton Koopman (Orchestre Radio France), René Jacobs, Claudio Abbado et Sir Simon Rattle (Berliner Philharmoniker), Andrey Boreyko, Marc Minkowski (Wiener Symphoniker), Nicholas McGegan et Riccardo Chailly.

Konstantin Wolff a enregistré avec Trung Sam, le récital « *Victor Hugo en musique* », sorti chez Harmonia Mundi France en 2008.

Il fait ses débuts à Vienne en Obrazzano dans *Tancrede* au Theater an der Wien en 2009 et chantera prochainement dans de nouvelles productions de *Così fan tutte* (Don Alfonso) à Baden Baden et de *Rodelinda* au Theater an der Wien sous la direction de Nikolaus Harnoncourt.

Trung Sam piano

Né à Essen, Trung Sam s'intéresse très tôt au lied, qui se trouve désormais au cœur de son activité. Il termine ses études avec distinction à Karlsruhe et à Vienne auprès d'André Boainain, de Peter Nelson et de Charles Spencer.

Trung Sam est lauréat du Studienstiftung des Deutschen Volkes (Fondation nationale allemande pour les études supérieures), du Richard-Wagner-Verband, et du DAAD (agence de coopération internationale allemande). Il a reçu deux ans de suite la bourse d'études pour les pianistes accompagnateurs décernée par le Ministre de la Culture de Schleswig-Holstein, en 2005 et 2006.

En 2007 il remporte le premier prix d'accompagnement vocal au Concours national de Musique d'Allemagne à Berlin et rejoint le programme national de concerts pour les jeunes artistes. La même année, le Kulturfonds Baden lui décerne le prix d'« Accompagnateur vocal de l'année 2007 ».

Il a déjà accompagné des récitals de lieder lors de festivals tels que le Niedersächsische Musiktage de Hanovre, le Beaminster Festival (Angleterre), le Musikfest Usedom et le Ludwigsburger Schlossfestspiele et dans d'autres lieux prestigieux : au Konzerthaus Berlin, à Graz, Hamburg, Helsinki, Stuttgart, Paris, Vienne, Zurich...

Trung Sam est très demandé pour accompagner les master-classes et les concours internationaux de chant. Il enseigne l'interprétation du lied pour chanteurs et pianistes, ainsi que l'accompagnement et la direction de chant, aux Universités de musiques à Trossingen et Würzburg.

Prochain Concert du Mercredi à 18h

MERCREDI 24 FÉVRIER (Foyer)

Bach aujourd'hui Œuvres de Bach et adaptations de Juha T. Koskinen, Frédéric Pattar, Jérôme Combier

Avec l'**Ensemble Cairn**. En présence de Juha T. Koskinen et Jérôme Combier

Tarif 8 € / Réduit 5 €
